

Bürgermeisterwahl in Radegast.

Radegast (Anhalt). In der letzten Stadtratsversammlung...

Weiße eines Schulneubaus.

Wieder (Anhalt). Nach etwa einjähriger Bauzeit...

Abgangsstelle Festsetzung von Bauverpflichtungen.

Ballenstedt. Der Gemeinderat trat am Dienstag...

Dreizehnjähriger Lehrling verschwunden.

Unterwiedlingen am See. Vermisst wird seit einer Woche...

Altkameramannfeld.

Schon gefascht. Der arbeitslose Fiskus...

Abgelehnte Steuern.

Denmark. Die hiesige Gemeindevertretung...

Kurse Nachrichten.

Wittorf. Das in der Feldbahn mahnende Güterverkehrs...



Gefahr für den Theaterverein?

Das sächsische Stadttheater wird erwartet.

Merseburg. In der Vorstandssitzung des Theatervereins...

Der Theaterverein rechnet damit, daß das sächsische...

Der Vorstand des Theatervereins hat Dr. Trumpler...

Treffen der Mitteldeutschen Arbeiter- und Werkvereine.

Merseburg. Der Verband Mitteldeutscher Arbeiter...

Englischer Besuch in Merseburg.

Merseburg. Eine 30 englische Lehrer und Lehrerinnen...

Abgelehnte Steuern.

Denmark. Die hiesige Gemeindevertretung...

Von der Lokomotive erfahrt.

Chemnitz. Der Arbeiter Fritz H. von hier war auf der Strecke...

Auf dem glatten Boden rutschte er dabei aus und fiel...

Um den Bau der Wasserleitung.

Schwend. Die Finanzkommission hatte sich in der letzten Sitzung...

Die Finanzkommission hatte sich in der letzten Sitzung...

Einstweilige Sparmaßnahmen der Provinzialverwaltung.

Merseburg. Der Provinziallandtag hat am Mittwoch...

Die Provinzialverwaltung hat am Mittwoch...

Einstweilige Sparmaßnahmen der Provinzialverwaltung.

Merseburg. Der Provinziallandtag hat am Mittwoch...

Die Provinzialverwaltung hat am Mittwoch...

Abgelehnte Steuern.

Denmark. Die hiesige Gemeindevertretung...

Die hiesige Gemeindevertretung hat am Mittwoch...

Von der Lokomotive erfahrt.

Chemnitz. Der Arbeiter Fritz H. von hier war auf der Strecke...

Der Arbeiter Fritz H. von hier war auf der Strecke...

Tödlicher Unfall beim Fußballspiel.

Altkameramannfeld. Wie wir bereits meldeten, wurde...

Überlegung vom Verbot der Wasserleitung.

Stettin. Infolge falscher Weisung wurde bei der Station...

Letzter Gang des Kreisbauernmektors v. Schlottheim.

Müden. Gestern nachmittag wurde unter Beteiligung...

Einstweilige Sparmaßnahmen der Provinzialverwaltung.

Merseburg. Der Provinziallandtag hat am Mittwoch...

Die Provinzialverwaltung hat am Mittwoch...

Abgelehnte Steuern.

Denmark. Die hiesige Gemeindevertretung...

Die hiesige Gemeindevertretung hat am Mittwoch...

Von der Lokomotive erfahrt.

Chemnitz. Der Arbeiter Fritz H. von hier war auf der Strecke...

Der Arbeiter Fritz H. von hier war auf der Strecke...

Überlegung vom Verbot der Wasserleitung.

Stettin. Infolge falscher Weisung wurde bei der Station...

Letzter Gang des Kreisbauernmektors v. Schlottheim.

Müden. Gestern nachmittag wurde unter Beteiligung...

Einstweilige Sparmaßnahmen der Provinzialverwaltung.

Merseburg. Der Provinziallandtag hat am Mittwoch...

Die Provinzialverwaltung hat am Mittwoch...

Abgelehnte Steuern.

Denmark. Die hiesige Gemeindevertretung...

Die hiesige Gemeindevertretung hat am Mittwoch...

Von der Lokomotive erfahrt.

Chemnitz. Der Arbeiter Fritz H. von hier war auf der Strecke...

Der Arbeiter Fritz H. von hier war auf der Strecke...

Überlegung vom Verbot der Wasserleitung.

Stettin. Infolge falscher Weisung wurde bei der Station...

Advertisement for Juno cigarettes, featuring a pack of Juno O.M. Rund cigarettes and the slogan 'Sie ist gut, wie Sie ist'.

Der deutsche

VON
LOWELL THOMAS

Übersetzt und bearbeitet von E. Freiherr v. Spiegel, Kapitänleutnant a. D.
Copyright 1931 by Deutsche Verlagsgesellschaft m. B., Berlin SW 68.

13. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Die gewaltige Ausdehnung und der Schwere, den seine Tat verbreitet hätte, würde ihm erst klar, als er die Nachrichten aus dem Ausland erhielt und gelesen hatte. Er erfuhr über die Zeit der empörten Meuterei, die seine Handlung ausgereicht hätte und wie ernstlich dem Besatzung, daß fast die ganze Welt ihm aus dem Hellenismus des Duffels und ihres Widerwillens betrachtete. Zudem erhielt er einen Zettel von S. M. dem Kaiser, einen Verweis dafür, daß er den großen Fallschirmverleiher verstoßen hätte. Die anderen U-Bootsflotten empfanden das mit Bitterkeit.

Schwägerer, die nicht getraut, als seine Befehle ausgeführt. Er hatte den Befehl, in der Expedition einen Schiff, das er verlassen wollte, zu vernichten. Er hatte einen großen Zylinder geladen und torpedierte ihn. Jeder andere U-Bootsflieger würde das genau so gemacht haben, wäre sogar geschont worden, es genau so zu machen. So hatten sie alle, Deshalb glaubten sie, wenn überhaupt irgend jemand ein Verbot auf diese Sache zu machen ließe, dieser den Befehl gebende, die die Befehle erfüllt hatten, nach dem Schwägerer hätte.

Einige Wochen später verließ U 20 die 15 000 Tonnen großen Fallschirmverleiher "Drama" zu torpedieren, hatte aber in einem einzigen Torpedoschlag die Torpedos geladen, nicht aus und entkam. Das nächste große Opfer war die "Hesperian", ein Schiff von 10 000 Tonnen, auf der Fahrt von Liverpool nach Liverpool. Am folgenden Freitag verlor U 20 den Dampfer "Gumby". Die Fallschirmverleiher fingen sich in den Worten retten. Das Schiff hatte drei Torpedos und brauchte dann noch zwei volle fünf Stunden, um zu sinken.

Die Wege des "fröhlichen" Bootes "U 20" werden noch von einem anderen Ereignis berührt, das in Zusammenhang mit einer der dunklen dramatischen Begebenheiten unserer Zeit steht. Der be-

reichte irische Freireisende, Sir Roger Casement, wurde mit Hilfe des Bootes im Jahre 1917 nach Irland gebracht, um dort eine Revolution gegen England einzuleiten. Er wurde bald nach der Landung gefangen genommen und abgeführt. Als Folge davon brach die Ehrenrevolution in Dublin aus. Sie wurde durch blutige Kämpfe und Hinrichtungen unterdrückt. Aus diesen Anlässen entstand der lange, verwerfliche Kampf der Sinnkrieger, der schließlich zu der Revolution des irischen Freireisenden führte. U 20 wurde im Jahre 1917 in der Nähe von Valentia nach Irland gebracht und auf der Westküste von Irland landete. Kapitänleutnant Zentner erzählte von einem Gespräch, das er mit dem unglücklichen Kapitän hatte. Erinnerung wertete er ihm zu ihm übermühter Jähleiste.

U 15 in voller Fahrt.

Der hastige, bürge Ire faste zu dem jungen Offizier: "Ich weiß genau, was ich tun können werden. Und in dem von seiner Worte lag die Bestätigung und Bestätigung eines höheren Schicksals, dem er sich nicht weigern, sondern müde entschließen.

Die Schiffe wurden im Wind in der alten Stadt verankert. Ein leuchtendes rotes Haupt leuchtete ihm in die verfallenen Gänge zurück. Zentner erzählte ihm von der letzten Fahrt von U 20.

„Am Freitag, dem 13. Oktober, ließ ich mich von dem Zentner, der 13., sein letztes Tag. Trostvoll wiederholte ich, bis wir auf unserem Hüften an der nordwestlichen Küste nördlich von Valentia, U 20 trafen. U 20 hatte schwere Panne. Seine beiden Dieselmotoren waren niederabgefahren. Das Boot konnte nur noch drei Meilen in der Stunde machen. Natürlich erklärten wir uns bereit, bei ihm zu bleiben und ihm zu helfen. Unter Anwesenheit am Freitag, dem 13., war ich ihm genug, so daß wir eigentlich hätten wissen können, daß ein Einfließen mit einem Boot, es sei es anwesend. U 20 war, um zum Unfall werden müßte. Es war nämlich ein „Janus-Boot“. Der etwa zwei Jahren, als alle deutschen U-Boote zu ihren ersten Jahren in die Nordsee gingen, war es in 40 Meter Tiefe in der Gms-Wandlung gefangen und bis auf drei Mann seine ganze Besatzung verloren. Einmal Tage später waren wir an der Stelle vorangekommen. Die Rettungsarbeiten blieben gerade aufhörte. Es gelang erst nach drei Monaten, die Besatzung wieder zu bergen. Danach wurde U 20 überholt und wieder in Fahrt gebracht. Obwohl es wieder völlig frustriert geworden zu sein hätte, hatte es keine andere Panne. Es war ein Unfall, den man nicht vermeiden konnte. Ich mußte mich mit dem Boot zurückziehen.

Werde Booten haben am nächsten Tage dich unter der hundert Meilen, die ich dich überlassen, als sie plötzlich in diesem Nebel auf Land aufbrachen. Unter Stoßkraft war in Ueberdrehung, und wir waren zu weit östlich geraten. Im Wind und mit dem Booten haben sie den Nebel durchdrungen und ich als die Besatzung, freizugehen, sich als unruhig betragene hatten. Inzwischen war ein Ballast herausgenommen. U 20 wurde das. Nachdem es ungeschicklich war, die Besatzung erleichtert worden war, kam es frei und gewann tiefes Wasser. Unter Boot dagegen lag tief, obwohl wir die ganze Nacht hindurch so tief arbeiteten. Es half nichts, wir sahen einen Licht. Als der Nebel kam, haben wir immer noch auf derselben Stelle. Wie ich zehn Jahre später hörte, lag es tatsächlich immer noch da.

Sie befinden uns in dänischen Döbelsgefängnis und müssen, daß uns die Dänen internieren müßten, wenn sie uns bemerken. Deshalb verlor der Kom-

mando heute bei, den deutschen Marineoffizieren die Augen über die Verwendungsmöglichkeiten der U-Boote zu öffnen. Wenn ein Boot sich so lange Zeit von seiner Basis entfernen konnte, ohne zur Versorgung von Brennstoff und Lebensmittel anzuhalten, so mußten, dann gemann der Gezeitung und Unterwasserbooten ein ganz anderes Gesicht. Warum sollte man ihn dann nicht angreifen vorziehen und ihn fernab an seinen eigenen, fernem Küsten anlanden?

Dieser junge Kommandant war Kapitänleutnant Claus Ganssen, der sehr bald einer der wichtigsten und erfahrensten Führer der U-Boote wurde. Dem schon während der ersten Jahre des U-Boot-Krieges folgte Ganssen durch beispiellose Erfolge zu seinem Ruhm unter den deutschen U-Bootkommandanten empor. Er bekam bald ein modernes Boot „U 41“, und operierte während der ersten Monate des Jahres 1915 in der Nordsee, im Kanal und im Atlantik. Schiff auf Schiff wurde von ihm vertriebt. Jeden Monat lag die Tonnagezahl der Schiffe, die

er und seine Kameraden auf den Grund des Meeres befürchteten.

Mit den wachsenden Erfolgen wurde die Zahl der U-Boote schnell vergrößert. Offiziersbesatzung überreichlich zur Verfügung, denn die jungen Offiziere meinten sich für ihre weitere Ausbildung freiwillig von der Flotte zum U-Bootdienst.

Die Meuterei von Claus Ganssen habe ich von seinem ersten Offizier, dem Kapitänleutnant, in der vornehmen Halle des Atlantikhotels in Danzig traf ich mich eines Tages mit einem mittelgroßen Mann mit eisernem Haar, der den Eindruck machte, als sei er der meiste Teil eines elektrifizierten Energie geladenen Dynamomas. Er war jünger, schlanker, gemessener und von ihm reichlich Gelegenheit hatten, eines bei ihr zu lesen und zu erleben. Als der jüngste Offizier der U-Boote wurde, wurde er als 200 000 Tonnen unter Wasser vertriebt. Die bedeutsamste seiner Begebenheiten war die Verbringung von drei großen Zampfen aus einem Booten heraus. Dafür schickte ihn der Kapitän mit dem U-Boot „U 15“.

Quartier aber erzählte er von Claus Ganssen und seinen ersten Kriegsjahren, in denen Ganssen seine furcht, aber glänzende Verdienste als großartiger Kommandant der U-Boote bewies. Ganssen wurde immer höher unter der Oberfläche des Meeres entlang wie ein höher Geist der Tiefe. Sein Eingreifen wurde immer häufiger, als er einen U-Boot, der sich in der Nordsee befand, an der Küste von Danzig vertriebt. Die bedeutsamste seiner Begebenheiten war die Verbringung von drei großen Zampfen aus einem Booten heraus. Dafür schickte ihn der Kapitän mit dem U-Boot „U 15“.

Wie verteilen sich die Menschen auf der Erde?

Nach den letzten Zählungen lebten man die Menschen auf rund 1870 Millionen, die sich folgendermaßen verteilen:

Millionen	auf 1 qkm
1. China	445 41
2. Britisch-Indien	324 69
3. U. S. A.	110 118
4. Britisch-Indien	81 21
5. Japan	83 184
6. Deutschland	64 125
7. Britisch-Afrika	52 5
8. Niederländisch-Indien	51 28
9. Großbritannien	44 188
10. Italien	41 74
11. Frankreich	37 4
12. Französisch-Afrika	32 4
13. Brasilien	32 70
14. Polen	32 70
15. Britischer Besitz in Indien	30 20
16. Britisch-Indien	28 43
17. Spanien	23 43
18. Portugiesisch-Afrika	22 1,5
19. Französischer Besitz in Indien	21 33
20. Australien	18 50
21. Mexiko	16 9
22. Britische Westindien	14 15
23. Zypern	14 15
24. Tschechoslowakei	14 98
25. Jugoslawien	13 49
26. Albanien der U. S. A.	11 35
27. Belgien	11 13
28. Dänemark	8 18
29. Argentinien	11 4
30. Kanada	10 1
31. Perlen	9 5
32. Ungarn	8 86
33. Afghanistan	8 12
34. Brasilien	8 18
35. Portugiesisch-Afrika	8 4
36. Belgien	7,9 245
37. Holland	7,8 201
38. Österreich	7,7 78
39. Brasilien	7,6 6
40. Kanada	6,8 61
41. Nepal	6 54
42. Bulgarien	6 54
43. Schweden	6 15
44. Peru	5,9 4
45. Australien	5,9 0,7
46. Griechenland	5,4 40
47. Kolumbien	5,4 5
48. Bolivien	4,1 2,7
49. Dänemark	4 44
50. Schweden	4 94
51. Finnland	3,8 10
52. Chile	3,8 5
53. Rußland	3,8 32
54. Venezuela	3,8 8
55. Brasilien	3,8 44
56. Norwegen	2,9 8,8
57. Serbien	2,8 81
58. Haiti	2,6 16
59. Guatemala	2,5 10
60. Ecuador	2,4 4
61. Britischer Besitz in Mittel- und Südamerika	2,3 21
62. Liberia	2,3 21
63. Verrufen	2 28
64. Panama	2 28
65. Uruguay	1,9 9
66. Brasilien	1,8 40
67. Britischer Besitz in Afrika	1,8 1
68. Neuseeland	1,4 5
69. Paraguay	0,980 200
70. Albanien	0,920 180
71. Irland	0,800 28
72. Brasilien	0,840 202
73. Dominikan. Republik	0,820 18
74. Honduras	0,795 60,2
75. Marokko	0,712 60
76. Kuba	0,690 8
77. Panama	0,520 60
78. Brasilien	0,412 202
79. Luxemburg	0,315 111
80. Verrufen	0,156 58
81. Japan	0,096 0,9
82. Marokko	0,083 107
83. Brasilien	0,029 105
84. Verrufen	0,018 218
85. Verrufen	0,015 67
86. Rußland	0,006 40



Kapitänleutnant Kurt Gartzow, der die „Formosa“ vertrieb.

er und seine Kameraden auf den Grund des Meeres befürchteten.

Mit den wachsenden Erfolgen wurde die Zahl der U-Boote schnell vergrößert. Offiziersbesatzung überreichlich zur Verfügung, denn die jungen Offiziere meinten sich für ihre weitere Ausbildung freiwillig von der Flotte zum U-Bootdienst.

300 jähriges Jubiläum der Zeitungsanzeige.

Es können uns heute kaum vorstellen, wo ein großer Baum unter dem Schatten der Ähren vorhalten lie, daß es eine Zeit gegeben hat, in der man die Einrichtung nicht kannte. Heute ist die Zeitungsanzeige der wesentlichste Faktor der Welt. Und doch hat sie gerade 300 Jahre vergangen, daß in einer Zeitung dieses merkwürdige Gebilde zum ersten Male auftrat, das wir heute kennen. In der Nordsee schiffte sich im ersten Male eine Zeitung an. Genau heißt das Datum nicht fest, da die Nordsee der Zeitungswirtschaft, die eigentlich erst in unseren Tagen ansetzt, hier noch lächerlich ist.

In früheren Zeiten wurden die Bären durch Kräfte auf den Marktplatz unter Städte ausgerufen. Halbsieger flüchteten oder trödelten die amtligen Bekanntmachungen des hochwichtigen Magistrats auf den Gassen oder öffentlichen Plätzen aus, aber auch — wie es noch zu sehen ist — vor dem Jahrtausend in Form von Geboten — auf den Kirchplätzen und den „Köberbänken“ (Schwabebänken) der Dörfer. Vielorts wurden obliegende Bekanntmachungen auch von den Ratskellern verbreitet; in Frankfurt so, als die Reichsboten von verlorenen und gefundnen Sachen, von Kauf- und Mietsverträgen; Verkäufer unterer Anzeigen, die aber meist nach dem Charakter einer Anzeige trugen.

Schließlich kam ein hübscher Kopf, ein Pariser Mann namens Theobaldus Nöndob, auf den Gedanken, 1612 ein „Bureau d'adresses et de renseignements“ zu eröffnen und anzufangen, die Angebote und Nachfragen zu vermitteln. Jeder konnte sein Anliegen oder seine Offerte gegen Bezahlung von drei Zens in ausgelegte Listen eintragen. 1681 ließ Nöndob diese Listen durch Druck vervielfältigen; die Bekanntmachungen der Zeitungsanzeige hatte gegeben. Die ersten Listen erschienen den folgenden Sonntag, die ersten Anzeigenblätter. Die Einrichtung fand auch bald jenseits der Grenzen Frankreichs Eingang. In der englischen Zeitung „Mercurius Britannicus“ ließ sich 1681 ein einmalige Annonce eintragen, in der der Monarch die Wiedererrichtung eines entlassenen Hundes hat und dem Finder eine anständige Belohnung in Aussicht stellte. In Preußen wurden die „Adress-Comptoires“ immer verächtlicher und der Vertrieb ihrer Gratisanzeigen auf dem spanischen vorgeworfen. Durch die Verhinderung vom 22. September 1736 mußten alle Anbieter von Gassen- und Kaffeegassen als Anzeigenblätter halten. Sein finanzieller Ertrag, der jährlich 30 bis 40 000 Taler betrug, ließ dem Potsdamer Militärminister aus.

Das 18. Jahrhundert kennt in erster Linie nur Gratisanzeigen, Anzeigenblätter und amtliche Bekanntmachungen. Erst gegen Ende des Jahrhunderts tauchen auch Familienanzeigen auf. Im Jahre 1780 erschienen in der Zeitung Zedlers Anzeigenblätter, die mit heute wunderbar anmutenden Überschriften verbrämte, wie „Die Weisheit hat einen ihrer besten Schüler verloren“. Der Vater suchte einen Mann, der sich als Lehrling bei zwei Meistern im Fache der Uhrmacherei fand, es war damals schon eine Betriebsvermittlung aus, erheben wir aus einer Annonce in der „Allgemeinen Zeitung“ von 1801.

Seinen eigentlichen Aufschwung nahm das Anzeigenwesen jedoch erst im Anfang des 19. Jahrhunderts, als die ersten Anzeigenblätter erschienen. Die Betriebsvermittlung brachte die freie Konkurrenz und somit den Kampf, alle Meister der Meisterschaft zu lassen. Dem Zeitungswesen erschienen sich ungeachtet der Konkurrenz. Die Annonce wird zum wichtigsten Faktor für das Bestehen der Zeitungen. Die Anzeigenblätter sind immer härter in die Welt ein. Die „Allgemeine Zeitung“ lautet auf, ohne die deutschen Zeitungen nicht mehr zu denken. Die Annonce und deren wirtschaftliche Ausnutzung entwickelt sich zum Großbetrieb. Durch das Anzeigenwesen fand der Weltmarkt seinen Anfang und der Weltmarkt der Welt erwidert werden.

Am Ende dreihundertjährigen Entwicklung ist die Zeitungswirtschaft zu einem der wichtigsten Faktoren unserer Wirtschaftsleben geworden. Der bekannte Nationalökonom Werner Sombart hat einmal die Bedeutung der Anzeigen in der Wirtschaft festgestellt: „Das alte Römische Gemeinwesen ist dabei; das für die öffentlichen Anzeigen notwendig bedürftig, weil sonst niemand etwas von ihrem Dasein wüßte.“

Die Entwicklung dieses Falls um weiteren Wert zu Ausschneiden! Aufheben!

Wichtig!

Abonnenten-Unfall-Versicherung der Hallischen Nachrichten

Was hat der Abonnent bei Eintritt eines Unfalles zu beachten? Willst Du bei Erhebung eines Anspruchs auf Grund der mit den „Hallischen Nachrichten“ verbundenen Abonnenten-Unfall-Versicherung die Behandlung Deines Falles beschleunigen lassen, so beachte folgendes:

1. Gemäß den Bedingungen der Unfall-Versicherung ist der Abonnent bei Eintritt eines Unfalles verpflichtet, auch diesen Unfall zu versichern.
2. Die Versicherung erstreckt sich auf Unfälle mit Todesfolge (Versicherungssumme M. 1000,-).
3. Meide Drogen! Unfälle, die durch den Gebrauch von Drogen (Narkose) in Nürnberg an dem Tag, wenn Du noch nicht sicher weißt, ob es sich um einen Unfall handelt, sind nicht versichert.
4. Meide Alkohol! Du sollst nicht trinken, wenn Du einen Unfall erleidest.
5. Gib bei allen Anlässen Deine Adresse an, damit Du bei der Antwort erhalten, so schnell Du eine Zeitschrift bekommst, daß Du den Anspruch erst erhalten wirst und daß Dein Fall nicht der einzige ist, den die Versicherung zu behandeln hat. Täglich weißt Du, was Du von den Anzeigen der Versicherung zu erwarten hast.
6. Erhebe nur Ansprüche, die Dir auf Grund der Versicherungsbedingungen zustehen. Bedenke, daß die Versicherungssumme nur die Mithilfe von Versicherten ist, die gleichzeitig bedürftig sind und keine Anwesenheit kann. An Entgeltungen läßt es die Versicherung nicht zu.
7. Die Versicherungsgesellschaft ist verpflichtet, die ersten Zahl der Dankschreiben.
8. Verleihe auch Deine Angaben von den bestehenden Versicherungen, damit sie in der Lage sind, den Unfall zu melden, falls Du etwas nachträglich erfahren solltest.
9. Die Versicherungsbedingungen können jederzeit bei der Nürnberg „Hallischen Nachrichten“ angefordert werden.

Waren und Preise.

Berliner Produktienmarkt vom 20. August.

Zensura für Weizen und Roggen gut fest. Das Getreide ist nicht so stark gefragt...

Table with market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Columns include item names and prices.

Metall-Notierungen.

Table with metal prices for items like copper, zinc, and other metals. Columns include item names and prices.

Kurszettel der Hausfrau.

Table with household prices for various food items like flour, sugar, and other staples. Columns include item names and prices.

Rentkurse und Vergleichsrechnungen.

Zwei Rentkurseverträge wurde eröffnet. Die ersten beiden sind von der Bauverwaltung...

Zwangsvollstreckung.

Versteigerung werden am 26. August 1931, 9 Uhr, im Hofe des Bauamtes...

Schiffverkehr auf der Saale.

Städtischer Hafen Halle-Zelle. Mitgeteilt von der Schiffsverkehrs-Gesellschaft...

Wachstuche für Kühe u. Hausat.

Das große Spezialgeschäft mit dem kleinen Preis. Gummi-Bieder...

Neuhande für das 0:6?

Die Fußballwelt gegen Österreich ausweichen wird. Es trennen uns zwar noch etwa drei Wochen vom Zeitpunkt des ersten möglichen Wiederanstieges...

Einleiger Dreiecksrennen.

Die Wettkämpfe zu dem am 23. August auf der 777 Kilometer langen Dreiecksstrecke...

Die Französischen Radrennen.

Die Französischen Radrennen, die schon am Sonntag im Rahmen der Weltmeisterschaft...

Beim Jahre KVB-Handball.

Die Handballabteilung des KVB in Halle hat im vergangenen Jahre ein außerordentlich erfolgreiches...

Ein kleines Hochprogramm.

Der zweite Spielplan der neuen Saison bringt nun ein kleines Hochprogramm. Um 18 Uhr...

Ein kleines Hochprogramm.

Der zweite Spielplan der neuen Saison bringt nun ein kleines Hochprogramm. Um 18 Uhr...

Ein kleines Hochprogramm.

Der zweite Spielplan der neuen Saison bringt nun ein kleines Hochprogramm. Um 18 Uhr...

Ein kleines Hochprogramm.

Der zweite Spielplan der neuen Saison bringt nun ein kleines Hochprogramm. Um 18 Uhr...

Ein kleines Hochprogramm.

Der zweite Spielplan der neuen Saison bringt nun ein kleines Hochprogramm. Um 18 Uhr...

Ein kleines Hochprogramm.

Der zweite Spielplan der neuen Saison bringt nun ein kleines Hochprogramm. Um 18 Uhr...

Ein kleines Hochprogramm.

Der zweite Spielplan der neuen Saison bringt nun ein kleines Hochprogramm. Um 18 Uhr...

Ein kleines Hochprogramm.

Der zweite Spielplan der neuen Saison bringt nun ein kleines Hochprogramm. Um 18 Uhr...

September-Rennen für Halle gesichert.

Die Juli- und August-Rennen des Reichs-Rennvereins Halle sind gesichert. Die Rennen...

Zum Fürstberg-Rennen in Baden-Baden.

Die alljährlich bringt der erste Tag der internationalen Rennwoche in Baden-Baden...

Amittage Callegas-Nachrichten.

Die Amittage Callegas-Nachrichten. 1. Der Vorterritorien...

Verbands-Anzeigen.

Verbands-Anzeigen. Der Sport- und Turnverein...

Aus der hallischen Turnerschaft.

Die Platzweiche des Sahnleins 18.

Ueber die Entfaltung und Fertigstellung des neuen Turn- und Spielplatzes des Sahnleins 18...

Turnerleiter-Floret in Halle.

Sarenbranden im X. Thüringer Floret-Wahlkampf.

Fliegerrennen beim „Großen Preis“.

Die hallischen Fiegerrennen des Sonntag, für die mit der Fliegergesellschaft...

„Großer Preis der Stadt Halle“.

Am Sonntag, dem 23. 8., 15 Uhr, Radrennen Halle am Sportplatz...

Ein kleines Hochprogramm.

Der zweite Spielplan der neuen Saison bringt nun ein kleines Hochprogramm. Um 18 Uhr...

Ein kleines Hochprogramm.

Der zweite Spielplan der neuen Saison bringt nun ein kleines Hochprogramm. Um 18 Uhr...

Ein kleines Hochprogramm.

Der zweite Spielplan der neuen Saison bringt nun ein kleines Hochprogramm. Um 18 Uhr...

Ein kleines Hochprogramm.

Der zweite Spielplan der neuen Saison bringt nun ein kleines Hochprogramm. Um 18 Uhr...

Ein kleines Hochprogramm.

Der zweite Spielplan der neuen Saison bringt nun ein kleines Hochprogramm. Um 18 Uhr...

Ein kleines Hochprogramm.

Der zweite Spielplan der neuen Saison bringt nun ein kleines Hochprogramm. Um 18 Uhr...

Ein kleines Hochprogramm.

Der zweite Spielplan der neuen Saison bringt nun ein kleines Hochprogramm. Um 18 Uhr...

Ein kleines Hochprogramm.

Der zweite Spielplan der neuen Saison bringt nun ein kleines Hochprogramm. Um 18 Uhr...

Ein kleines Hochprogramm.

Der zweite Spielplan der neuen Saison bringt nun ein kleines Hochprogramm. Um 18 Uhr...

Ein kleines Hochprogramm.

Der zweite Spielplan der neuen Saison bringt nun ein kleines Hochprogramm. Um 18 Uhr...

Ein kleines Hochprogramm.

Der zweite Spielplan der neuen Saison bringt nun ein kleines Hochprogramm. Um 18 Uhr...

Elisabeth und der Vascher

Roman von Melchior Vischer. Elisabeth weicht entsetzt zurück. Was haben Sie damit gemacht, Frig? Die Deute...

Was haben Sie damit gemacht, Frig? Die Deute waren das Geld noch dabei haben! Ich habe die...

anpassen kann, Mädchen, Frau Grell, Wellen, Rindfleisch — aber Sie verneint den Gedanken sofort...

Strabe und löst beinahe mit einem schlanen Herrn aufeinander, der sie insofern an ihm ist: Es ist Dr. Frau Müller.

So billige Schuhpreise. Herren-Halbschuhe 8.90, Damen-Halbschuhe 5.90, Herren-Sportstiefel 9.90, Gesundheitschuhe 9.90.

Sanierungen und Gläubigerververtretungen. Volkswirt RDV, Alisa, Beed, Beed, Döckerrosler VDB, Heilmut...

Bei dem Wetter. Gebr. Pianos, Regenschirm, Schirm-Melzel, Brenndor-Fahrräder, Spiegelscheiben, Fahrräder.

Staubend billig. Möbel, Herrenanzüge, Bettwaren, Eisenschrank, Ratschler, Gelepenheitskart, Auszugstisch.

Schuhhaus F. Lorenz. Hypothek- und Gold-Markt. 2000 RM., 3-5000 M., 10000 Mk. Beteiligung, Grundstücke, Obststand, Kaufmann, Einfamil.-Haus, Einfamil.-Haus, Einfamil.-Haus, Einfamil.-Haus.

Sehr preiswertes Angebot. Wander-Mosen, Sommer-Jacken, Windjacken, Lederjacken, Leder-Laufschuhe, Rindleder, Männergrößen, und noch viele preiswerte Artikel.

Noch eine weitere Woche MOST-Schlager. Mokketten, Blätterkrokant, Knackerchen, Marzipan-Pralinen, Krokant-Mandeln, Weinbrandkirschen, Ananas, Kakaokrembohnen.

6% Rabatt und niedrige Preise! Zucker, Margarine, Kartoffeln, Vollheringe, Hamburger Kaffeelager Thams & Garfs.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193108202/fragment/page=0011

Ein unrautes Spiel

Ein unrautes Spiel der Römerviertel, von dem schon alle Welt weiß, zu berichten wissen, wird dem heute in Halle erscheinenden Blatt, das man kaum braucht, ist nicht viel, denn es gehört lediglich eine Hand mit fünf Fingern dazu. Etwas sind es nur zwei Spieler. Beide haben zu gleicher Zeit die rechte Hand mit einer beliebigen Anzahl angelegter Finger. Gleichzeitlich ruft jeder eine Zahl, die der Summe der bereits ausgebreiteten Finger gleich sein soll. Der glückliche Erreger hat einen Punkt gewonnen, nach an der linken Hand, die gegen die Brust gehalten wird, erst durch Einziehen des Daumens und dann der anderen Finger markiert.



fiert wird. Wer fünf Punkte anweisen kann, mithin alle Finger der linken Hand schließen konnte, ist Sieger und empfängt den Preis, wenn ein solcher nach mehreren Versuchen wurde. — Die vielverschiedenen Mora-Spieler erinnern an Erreiter, die sich kampfartig gegenüberstehen. Die Augen bilden die Hände zittern, Stimme und Gesichtsdrücken die ein selbständiges, aber unvollständiges Spiel, von dem anderen mit Spott belacht und oft kann man es erleben, daß ein „belagter“ Mora-Spieler zertrüffelt eintritt. Ein Zeichen dafür, daß die Zuschauer die Mora sehr ernst zu nehmen scheinen.

Tiere gehen auf Jagd

Was macht der Jäger, wenn es ihn nach einem lederen Jagdprotzen begeht? Nun, sehr einfach: er nimmt das Gewehr aus dem Schrank, geht in den Wald und schießt den ersten besten „Kampfe“ tot, der ihm über den Weg läuft. So heutzutage haben es die Tiere nicht, wenn sie ihrerseits auf Beute ausziehen. Da gibt es oft ein Hundstunnenlängen und Verfolgung, da legt es erbitterte Kämpfe auf Leben und Tod. Nur ein paar wenige Tiergattungen können es sich durch ihre körperlichen Beschaffenheit leichter machen, diejenigen nämlich, die gleich dem Menschen — wenn auch in anderer Form — zu schießen vermögen. Es ist zum Beispiel der Ameisenlöwe, in dessen Spezialität es gehört, an Waldändern heimlich herum zu kriechen und dort, wenn er einen kleinen Insektenfliegen in seinen Netzen fängt, sie zu fressen. Da die abstrusologischen kleinen Insekten durch sein Schließen der Netze fangen, so fängt der Ameisenlöwe eine Käubung Sand auf die Defekt, wodurch die Tierchen das Gleichgewicht verlieren und rettungslos in den Trichter stürzen. Der Schmetterling, der die leuchtendsten Farben besitzt, macht es ähnlich, nur daß er sich keine Netze aus Wasser formt. Er bildet so ein flach liegendes lebendes Netze, der Insekten auf einer über dem Wasser stehenden Blatte sitzen und einen Sonnenbrand zumutet, so kommt er ganz leicht herangekommen, steht dann dilligend den Kopf auf der Blatt und schießt mit einem molleigenen Netze die kleine Beute vor der Fänge herunter. Es kommt wohl selten vor, daß der Schmetterling sein Ziel verfehlt. — Ein ganz niederrichtiger Vögel ist ein Tier, das eine furchtbar hübsche Mutation besitzt: das Stintfink. In aller Gekleiden läßt es den Gegner herankommen und tut so, als wenn es kein Gefährliches fröhnen könnte. Aber wehe, wenn sich der Angreifer ganz heranzugewagt hat, dann zeigt es den Scham und bezieht den Feind mit einer blauen, gelben Flüssigkeit, die so inkommodiert, daß

der Betroffene den Duft noch weidenlang mit sich herumträgt. Jäger, die das Stintfink wegen seines hübschen Geflügels zu fangen, die das giftigste Halsbandfliegen schießt ihren Angreifern einen Gifttrank in die Augen. Fast genau so geht auch die in normalen Leben lebende Fledermaus vor, indem sie ihre Beute mit einer Flüssigkeit befeuchtet, die ebenfalls giftig ist, besteht sie doch bis zu vier Prozent aus Schwefeläure! Wenn von Fledermäusen unter den Tieren die Rede ist, darf feldverhöhnlich auch das Chamäleon nicht vergessen werden. Dieses feldverhöhnlich, in seinen Augen lebende Tier verfehlt es nicht nur, sondern seine Farbe zu wechseln, sondern auch weicherheit zu fressen. Stagnationslos für es auf einem Zweig und mozt. Es kommt eine Fliege angeflurzt, legt sich in der Nähe nieder und zuckt sich ein wenig aus. Aber das Chamäleon hat das Chamäleon schon erwischt. Wie ein Pfeil schießt plötzlich die Chamäleon auf die Fliege heraus, langt das Opfer an — und verdrängt mit ihm wieder im Maul des Chamäleon. Der Mensch braucht sich also auf sein Schicksal gar nichts einzubilden.

Speiseeis aus — Gas

Eine bekannte große deutsche Industriefirma beschäftigt sich zur Zeit mit einem ebenfalls seit Jahren interessanten Erfindung: trodenes Eis ohne Verwendung von Wasser herzustellen! — Dieser Erfindung man zunächst nur gewinnen, indem man Wasser auf maximale Werte zum Gefrieren bracht.

Der Fluch des weisen Mannes

Der weise Mann hat überall dort, wo er schwärze, braune oder gelbe Bölder unter seinen Willen amana, nicht viel Gutes getan. Wohl sorgte er dafür, daß Nahrung nicht verdirbt, Schiffsverkehr nicht unterbrochen und Plantagen oder andere Industrien aus dem Boden wuchsen, aber das freie, unangenehme Leben der Einzelwesen ihre Sitten und Gewerbe da er bald zerbrach. Es wurde so weit führen alle bekannten Weisen auszuführen. Greifen wir aus der Reihe heute nur ein Gebiet heraus, das der Sittlichkeit. Da liegt beispielsweise die Insel Samoa. Einst konnten die Samoaner feinen Unterirdischen am Wein und Wein. Was vorhanden war, gehörte einem jeden. Sie lebten barhäutig als Kinder der Sonne und wußten nichts von der Jagd nach Geld, nichts von schmerzlichen Krankheiten, nichts von Gekocher und Selbstmord. Bis die Weissen kamen . . .

Die Weissen begannen zuerst mit den Einzelgehörten einen Zerwürf, der nach und nach in einen rechtlichen Handelsverkehr überging. Englische, spanische, holländische, deutsche Schiffe kamen



Die Kokosnuss bildet das Wertstück.

nach Samoa und luden mit wertvollen Glasperlen und billigen Weibern, Weizen, Zuckern und ähnlichen Dingen den Inseln ihre Naturprodukte ab. Wenn in Weissen an den unangenehmen, furchtlichen den fremden Seelen, die sich so freudig schicklich näherten, für den bunten unigen Kram die aus dem Meere geliehene Vermittlung hin, das Weissen in Weissen und die Weissen den Weissen gefaschten Palmweinen. Ummal die Kokosnuss, deren Zücker kern von den Weissen bald als wahrer Schatz erkannt wurde, bildete das Wertstück mit dem die Inseln die den bisher tiefer Welt kausen. Der Schatz der Seelen bezaubeln mussten. Für ein Zehnermesser verlangten

Rum, die Erklärung ist sehr einfach: man fohlriert es aus Rohsäure. Auf was die Weissen dieses kommen, nicht wahr? Der Unterirdische umdes dem Wasser- und dem Trodenes bezieht darin, daß —



Im Vordergrund der künstliche Schnee, hinten die Ersteller — alles aus Kohlenäure-Gas!

mäßigen Eis zu Wasser schmilzt — Trodenes verfliegt! Ja, es verfliegt in der Luft und hinterläßt nicht die geringste Spur! Auf welche Weise macht man aus künstlichen Schnee. Unser Bild zeigt beides: Eis und Schnee, das aus Rohsäuregas gewonnen wurde. Menschlich schaltt raffines Neues!

Gauschätzel

Die, Rat, Engel, Vetter, Sale, Had, Wido, Gole, Galt. Verfügbare Priester sind durch Änderung der Anfangsbuchstaben in andere Baumpräparier zu verwenden, deren erste Buchstaben einen bekannten bauerlichen Ort ergeben.

Welche Städte sind's?

Die Weissen 400 Kolonisten, für ein Tausend 000 für ein unangeführtes Weil noch bis taufend Jahre! Die Seelen, die damals Samoa anhielt, bezeichnen sich auf diese Weise in unerbittlicher Weise. Die Seelen, die damals Samoa anhielt, bezeichnen sich auf diese Weise in unerbittlicher Weise. Die Seelen, die damals Samoa anhielt, bezeichnen sich auf diese Weise in unerbittlicher Weise.



Die heidnische Priesterin.

förmlich leuchtmartia unter ihnen Platz, teils durch die Anordnung von Wärfeln, teils durch die Verwendung der Kleidung und Grundriss. Umgekehrt, Boden, Wärfeln traten in frecherlicher Weise auf. Zaujende und aber Zaujende wurden häufiger, Nieder und Niedrigkeit wohnen fast in jeder Gasse. —

und lernte jedesmal eine Viertelstunde lang. Das sind zummindest 1 1/2 Stunden. „L“ lächelt er, die kleine Zehn Zehner ist glücklich. Sie will sich Mühen schimmern und Geman lernen. Aber mit dem Geman ist das so eine Sache. Sie wird es bald können, daran zweifelt ich nicht, aber es hängt sehr an, daß bin überlegen, daß sie nach drei Monaten ein anständiges Geman schwimmen keine 100 Meter durchhält. Im Bruchschwimmen wird sie dagegen geschwind vorwärtskommen.

Der Schwimmer antwortete nicht frohlich, aber dann meinte er: „Ein Geman nicht frohlich, ich sage nur, daß Geman den Körper sehr mühen. Die Kinder glauben aber meistens, Geman schwimmen teils, das was man unbedingt können mühe. Das ist aber durchaus nicht richtig.“

„Zu Hause ist mir die kleine Idee vor, um mir einmal vor sich selbst erzählen zu lassen, wie sie in 1 1/2 Stunden schwimmen lernte. Da erfuhr ich, daß sie sich bei Weissen das Unterrichts überhaupt nicht über Wasser halten konnte. Sie hat nicht an der Angel, an der man soviel Wasser schlucken muß, sondern auf dem modernen Schwimmer (das mir im Hilfe stehen) schwimmen gelernt. Mit der Hand hält man sich an zwei Fingern fest. Der Oberkörper findet auf dem Brett Halt, und so können denn die Beine richtig und in aller Ruhe die richtige Bewegung lernen.“

Da bist jetzt 12 Jahre, Thea, hast du nicht schon früher aufgeben, schwimmen zu lernen?“

„Ja, Mit 10 Jahren plantete ich schon im Wasser, allerdings nur im Fladen. Aber da sie nun Unterrichts nimmt und sich dabei herausgeholt hat, daß ihr linker Arm etwas schwach ist, haben die Eltern auf dem Meer etwas Wasser zu schwimmen lassen lassen, damit sich der Arm kräftigt.“

Wenig in der ersten Viertelstunde mühe sie auf das Schwimmer, Ich, was war sie müde! Die

Welche Städte sind's?

Die Anfänge unserer heutigen Volk reichen bis weit in die vorchristliche Zeit hinein. Der erste Präsident ist in Berlin.

Im Jahre 1542 erschien in Deutschland die erste Zeitung, und zwar im Rheinland. Ganz genau: am 12. Juni 1542.

Die Platte, auf welcher die berühmten Mauritius-Wärfeln gedruckt wurden, wird mit 100 000 Mark bewertet.

Nur eine Mauritius-Markte fecht wurden auf einer Auktion in Paris (1920) 250 000 Mark bezahlt.

Der erste Dampfer, der vom Stapel lief, hieß „Great Eastern“. Der Stapellauf erfolgte im Jahre 1852.

Der erste Dampfer, der überhaupt den Atlantik durchquerte, war die berühmte „Savannah“. Sie brauchte 30 Tage.

Künstliche Haaren aus Ischem im Mittelalter. Der französische Varr legte 1560 einem Patienten ein goldenes Auge ein.

Radium ist der kostbarste Stoff, den es gibt. Ein Gramm kostet eine Viertelmillion. Radium dient Polyzwecken.

Zeichnen nach Buchstaben

Weshalb soll man nicht einmal ein Zeichnen erlernen, um eine hübsche Art zu zeichnen? (Zum Beispiel aus Buchstaben!)

Unsere beiden Bilder befehen, wie man leicht, nur aus solchen Buchstaben. Bei dem ersten Kopf bildet ein großes D die Gesichtsförm, ein Z gibt den Mund ab, ein E die Nase und S die Wangen, ein B den Hals, ein A die Schulter, ein V den Umriß der linken Körperhälfte und so weiter.

Beim zweiten Bild bilden ein großes S und ein großes R zur Bildung der Kopfform, ein B die Nase, ein A die Wangen, ein V den Umriß der linken Körperhälfte und so weiter.

Solche Zeichnungen, welche natürlich viel Spaß, aber leicht, einmal, es für nicht weitere Kopie mit Hilfe von Buchstaben zeichnen kann. Wer Buchstaben hat, kann auch Buchstaben, Zeichen, überhaupt fast alles, auf diese Art auf Papier bringen. Auch mit Tadeln kann man solche Bildchen gut anfertigen.



Verantwortlich: Carl Jungbauer, Halle a. S.

WIE ICH IN 1 1/2 STUNDEN SCHWIMMEN LERNTE

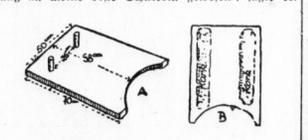
Es gibt doch tüchtige Wädel! —

Früher da meinte die Mitteilung in der Redaktionsstunde: Am Donnerstag werden zehn Schwimmlehrerinnen verschicken, die freischwimmen werden, heute ist, das ist etwas für die Leiter der „Bäderzeitung“, der: um sich selbst zu interessieren: denn für das Kapitel „Schwimmen“ interessiert: für sich doch alle. Wer schon schwimmen kann, kennt dabei an die Zeit der eigenen, ersten Schwimmunterrichte zurück — und wer die eble Art noch nicht beherstet, wird sich vielleicht nach der Befehle vornehmen, nun endlich ebenfalls die Schwimmkunst anzulernen. Denn darüber sind wir uns doch wohl alle einig: schwimmen muß! Jeder Junge und jedes Wädel muß schwimmen können! Aus zwei Gründen: erstens, um sich selbst bei einem Sturz- oder anderen Unfall retten oder anderen in Augenblicken der Not beistehen und helfen zu können. In Deutschland, in der Schweiz und in Dänemark erlernen alle fünf bis fünfzehn von Kindern die Schwimmkunst umfangig früh. Das muß doch endlich einmal anders werden, nicht wahr?

Was war ich nehmst, als ich an dem bewussten Donnerstag die Schwimmlehrerinnen schickte? Der Schwimmlehrer hatte schon alles für die Prüfung vorbereitet. Die zehn Wädel waren farblich sortiert. Das gab er ihnen die letzten Ermutigungen: „Vor allen Dingen, erlaube ich euch, ganz ruhig zu sein — richtig atmen — die Finger nicht ausstrecken, sondern zusammenhalten — geschwommen

wird eine Viertelstunde — — wer nicht durchhält, kann auch nicht das freischwimmer-Geugnis bekommen.“

„Na, die Wädel waren nicht schlecht aufgesetzt! Drei Stunden währte das Examen. Das Ergebnis? Alle hatten es bestanden, alle! Aber von den zehn Prüflingen war mit ein Wädel außer die den bisher tiefer Stufe mit ganz besonderem Geschick entliegt hatte. Der Schwimmlehrer war auch nicht wenig stolz auf die Kleine. „Das ist von allem Mühen an meine beste Schülerin gewesen“, sagte er.



So sieht das moderne Schwimmer aus. Wer sich selbst ausbilden will, bestimme sich dieses Vorbildes!

„Zum Schwimmenlernen hat sie nur 1 1/2 Stunden gebraucht!“

„Genau!“ wunderte ich mich. „Das ist ja gerade ein Rekord!“

„Abermals eine ziemliche Ausnahme“, sagte er. „Sie kam ledig Tage hindurch regelmäßig hierher

